

Über die Mayr-Lehre zur Spiritualität

In den 45 hinter mir liegenden Berufsjahren spielte die Lehre F.X. Mayr's für mein ärztliches Handeln im stationären sowie im ambulanten Bereich immer eine prägende Rolle. In dieser langen Zeit konnte ich auch miterleben, wie eine doch sehr genau definierte diätetische Therapiemethode geänderten Lebens- und Umweltbedingungen angepasst werden musste, um auch heute noch aktuell und erfolgreich zu sein.

Ich hatte das große Glück, bereits zu Beginn meiner Turnuszeit 1977 mit den Erkenntnissen Dr. F.X. Mayr's im Rahmen eines Ausbildungskurses bei Dr. Rauch konfrontiert worden zu sein. Dieser Kurs stellte einen markanten Wendepunkt in meinem bis dahin rein naturwissenschaftlichen, agnostischen, linearen, symptomorientiert geprägten ärztlichen Denken dar. In den Folgejahren absolvierte ich bei Dr. Kojer und dann nochmals bei Dr. Rauch die vorgeschriebenen fehlenden 2 Ausbildungskurse und bekam 1981 eine Assistenzarztstelle im Gesundheitszentrum Golfhotel, dem damals wohl bekanntesten Mayr-Kurhaus, von Dr. Rauch. Er war aber viel mehr als nur Mayr-Arzt, er dachte sehr fortschrittlich, interessierte sich für verschiedenste Methoden der Regulationsmedizin und wies so auch mir den Weg in die Ganzheitsmedizin.



Schritt für Schritt erweiterte sich mein ärztliches Handeln durch verschiedene regulationsunterstützende Methoden, wobei aber die Darmgesundheit & damit die Mayr-Methode immer im Mittelpunkt stand.

1993 gelang es zusammen mit meiner Frau, mir den langgehegten, aber nie für realisierbar gehaltenen Wunsch nach einem eigenen stationären kleinen Kurbetrieb zu verwirklichen. Nun stand der Weg für mich offen, unabhängig von Geldgebern oder irgendwelchen Institutionen meinen eigenen Weg in der Medizin zu finden und zu gehen. Von diesem Zeitpunkt an waren meine Lehrer vor allem die Patienten, der Praxisalltag, natürlich auch der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen, Seminare sowie das Studium verschiedenster Literatur.

Mit der Jahrtausendwende traten interessante Persönlichkeiten in mein Leben, durch die ich sehr viel lernen durfte und wieder wurden die Weichen für mich so gestellt, dass sich der Fokus meiner medizinischen Denk- und Handlungsweise um wesentliche Aspekte erweiterte. Für mich, dessen Weltbild ursprünglich die Evolutionstheorie war in der Überzeugung, dass alles mit dem Tod endet, öffnete sich der Weg hin zur Spiritualität.

Spiritualität bedeutet für mich die Befreiung aus den Fesseln dogmatisch begrenzender, strukturierter Denkmodelle und die Hinwendung zu höherdimensionalen Phänomenen. Hier spielen quantenphysikalische Erkenntnisse eine große Rolle. Die Themen:



Dr. Norbert Schulz

„Wer bin ich?“, „woher komme ich?“, „was ist der Sinn meines Daseins?“, „wohin gehe ich, wenn ich die Erde verlasse?“, „gibt es ein Leben danach nach dem Tod?“ usw. rückten ins Zentrum meiner Interessen und flossen immer mehr in mein therapeutisches Handeln hinein.

Mir wurde klar und es bestätigte sich in der Alltagspraxis immer wieder, dass alles, was sich als wahrnehmbares Symptom und klinisch als pathologische Veränderung auf körperlich-organisch-zellulärer Ebene darstellt, durch seelische Themen verursacht wurde.

Zur Erklärung möchte ich festhalten, dass ich zwei Formen von Bewusstsein unterscheide: Das Verstandesbewusstsein und das Seelenbewusstsein.

Auf das Verstandesbewusstsein ist die Menschheit so stolz im Glauben damit objektiv denken zu können. Sie erkennen dabei aber nicht, dass der Verstand eine biochemische Funktion des Gehirns ist und so arbeitet, wie er durch

äußere Einflüsse geprägt wurde. Daher kann der Verstand nur fremdbestimmt subjektiv denken. Mit dem Tod und dem Zerfall des Gehirns verschwindet auch der Verstand. Das wahre und objektiv arbeitende Bewusstsein ist das Seelenbewusstsein, es ist das eigentliche ICH: Bekanntlich besteht der Organismus aus Atomen, welche wiederum, grob betrachtet, zu 0,000.....1% aus Materie bestehen (Protonen, Neutronen, Elektronen). 99,999.....% sind Energiequanten, also Schwingung. Da der Mensch aus Atomen besteht, muss sein Körper als Schwingungssystem betrachtet werden.

Schwingung interferiert mit anderer Schwingung - sich verstärkend oder schwächend. Mit jedem Gedanken und jeder Überzeugung, die wir kreieren, erzeugen wir Frequenzen, mit denen das Schwingungssystem Körper in Resonanz tritt und seine Systeme beeinflusst werden. Darauf ist der Plazebo- bzw. Nozeboeffekt zurückzuführen.

Damit alle Atome und Moleküle so zusammengefügt und nach einem höchsten Ordnungsplan zusammengehalten werden, dass daraus Zellstrukturen, Zellen, Organe, der ganze Organismus und Lebensfunktionen entstehen, bedarf es eines permanenten Energieaufwandes und der Energiekörpers, der die bewirkt hat ein ICH-Bewusstsein, Seele oder Höheres Selbst genannt wird. Energie kann nicht vernichtet, sondern nur transformiert werden, daher ist das wahre ICH unsterblich - zugrunde geht mit dem Sterbeprozess nur der physische Körper, aber nicht das ICH. So wie Alles sich in Richtung zum Höchsten und Vollkommen hin entwickelt, hat auch jede „Seele“ das Urbedürfnis wieder jene hohe Schwingungsfrequenz zu erlangen die es ihr erlaubt sich mit der höchsten Dimension, aus der sie gekommen ist, zu verschmelzen. Diese Dimension, die man die göttliche nennen kann ist kein Gedankenkonstrukt von Esoterikern,

Theologen oder Sektengründern - sie wird und wurde von rein naturwissenschaftlich arbeitenden Forschern, Mathematikern und Physikern, wie Max Planck, Burkard Heim, Einstein, Heisenberg etc. erkannt und thematisiert. Sie alle sind am Ende ihres eher agnostischen, rein auf wissenschaftlicher Basis geführten Forscherdaseins am Ende ihres Lebens zur Erkenntnis gekommen, dass es außer der drei, für den Menschen verständlichen Dimensionen noch wesentlich mehrere gibt und die höchste Dimension jene ist, in der der Mikro- sowie der Makrokosmos in höchster Ordnung schwingen. Max Planck, der große deutsche Physiker stellte dies kurz vor seinem Tod 1947 auf einem Fachvortrag vor und bezeichnete diese Dimension als die Dimension Gottes.

“
Der Sinn unseres Daseins scheint darin zu liegen im Unterbewusstsein gespeicherte, ungelöste Konflikte, welche eine Höherentwicklung blockieren, zu erkennen und in Liebe zu lösen.

Deshalb geht die Seele in Resonanz mit Situationen im Außen, welche uns dies ermöglichen.

Die moderne Bewusstseinsforschung hat durch reproduzierbare Messmethoden, mit denen Aktivitäten des Verstandes- bzw. Seelenbewusstseins gemessen werden können, bewiesen, was empirisch schon lange erkannt war, dass das Verstandesbewusstsein, die „Kopfgesteuertheit“, dem intuitiven Seelenbewusstsein übergeordnet ist. Das heißt, dass Menschen, welche rein strukturiert, analytisch, linear denken,

keinen Zugang zu ihrer „Inneren Stimme“ haben, die gerne andere Wege gehen möchte als der fremdprogrammierte Verstand. Dies führt zu einem inneren, energetischen Konflikt zwischen Verstandesbewusstsein, welches aufgrund seiner Konditionierung den Weg des scheinbaren Müssens in die eine Richtung vorgibt, wobei das Seelenbewusstsein eine ganz andere Richtung einschlagen möchte. Leider folgen die wenigsten Menschen ihrem Bauchgefühl, sondern nur ihrem Verstand, da sie ihre innere Stimme gar nicht wahrnehmen. Das Seelenbewusstsein lässt sich aber nicht ausschalten und wer immer wieder Wege geht, die unbewusst gegen sich selbst gerichtet sind, zwingt das Seelenbewusstsein sich dort bemerkbar zu machen, wo es der Mensch spürt - auf der körperlichen Ebene durch Krankheitssymptome oder im Außen durch Resonanzphänomene, die uns spiegeln, wie wir mit uns im Inneren umgehen. Krankheitssymptome sind meist der Verzweiflungsschrei der Seele: „Bitte erkenne und ändere etwas“!

Gerade der hochsensible Verdauungstrakt ist bei vielen Menschen das Erfolgsorgan der Psyche und der Emotionen. Deshalb spielt für mich die 5-Sinnediagnostik F.X. Mayr's nach wie vor eine große Rolle. Denn oft genügt die zarte manuelle Kontaktaufnahme mit der Bauchdecke um zu erkennen, dass ein tief liegendes seelisches Problem vorliegt. So hat sich mir im Laufe der Jahre gezeigt und bestätigt, dass das sogenannte Radixödem immer Ausdruck emotionaler Stresssituationen ist, welches intensivdiätetisch auch nicht richtig in den Griff zu bekommen ist, sondern nur durch Erkennen ungelöster innerer Konflikte und deren Lösung in Liebe. In den meisten Fällen liegt unbewusste, nicht gelebte Eigenliebe dem Radixödem zu Grunde. Ich nenne dieses Phänomen emotionaler Stressdarm.

Reifnitz am 14.11.2021
 Dr. Norbert Schulz